

Laibacher Zeitung.

N. 85.

Montag am 14. April

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet somit den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derelben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1. J. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Seine Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 11. d. M. die Wahl des Dr. Mathias Burger zum Bürgermeister von Laibach a. g. zu bestätigen geruht.

Laibach am 13. April 1851.

Seine Excellenz der k. k. Herr Minister der Justiz hat mit Erlass vom 22. März 1. J. die Nachbenannten in folgende Dienststellen zu ernennen befunden, und zwar: Als Landesgerichts-Assessor in Laibach den Hrn. Anton Neumeister, Actuar der vormaligen Berggerichts-Substitution; als Bezirksgerichts-Assessor den Hrn. Jacob Mayer, Adjuncten, nach Treffen; als Adjuncten die Auskultanten Hrn. Dr. Joseph Kerstein nach Idria, Hrn. Franz Thomann nach Reisnitz, und Hrn. Philipp Wagner nach St. Martin; den Conceptspracticanen der k. k. Prätur Imoschil Hrn. Franz Schmid nach Stein; die Auskultanten Hrn. Franz Jerouscheg nach Seisenberg, Hrn. Peter Leviznik nach Großlaschitz, Hrn. Bernhard Klafer nach Sittich; den Hrn. Dr. Julius Burzbach, gewesenen Conceptspracticanen der k. k. Laibacher Kammerprocuratur, nach Wartenberg; die Auskultanten Hrn. Leopold v. Höffern nach Gurkfeld, und Hrn. August Urbas nach Landstrass. Gleichfalls wurde Herr Johann Koschier, Adjunct von Reisnitz, zum k. k. Bezirksgerichte Stadt Laibach zweiter Section übersezt. Als Auskultanten des k. k. Oberlandesgerichtes für Kärnten und Krain wurden ernannt: die Herren Dr. Carl Wolf, Carl Klimbacher, Anton Aparnik, Alois Pessaritsch, Joseph Bratisch, Carl Pessiak, Lorenz Globocnik, Heinrich Sajoz und Hugo v. Colerus.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 11. April.

Gestern hat im k. k. Lycealgebäude die erste öffentliche Prüfung der Ackerbauschüler statt gesunden. Auf Ansuchen der Landwirtschaftsgesellschaft hat das h. Ministerium des Unterrichtes den k. k. Professor der Landwirtschaft, Hrn. Schubert, als Prüfungs-Mitcommissär hierzu delegirt; statt dessen aber, durch Krankheit verhindert, hat die k. k. Gymnasial-Direction, den suppl. Professor Hrn. G. Dežmann hierzu abgeordnet, welcher im Vereine der vom Centralausschusse der Landwirtschaftsgesellschaft hierzu bestimmten Secretärs Hrn. Dr. Bleiweis, die Prüfung der erschienenen 6 Böglings vornahm, welche im Beiseyn des Hrn. Gesellschaftspräsidenten, der Herren Mitglieder des Centralausschusses, mehrerer Herren Gesellschaftsmitglieder und anderer Zuhörer statt fand. Von den Herren Ackerbauschul-Borsteihern ist Hr. Ferdinand Trenz hierzu persönlich erschienen. Das Resultat der Prüfung war sehr erfreulich; die Böglings zeigten, daß sie sich die allgemeinen Grundsätze und Begriffe einer rationalen Landwirtschaft, welche Gegenstand des 1. Jochres der Ackerbauschulen sind, eigen gemacht haben; überraschend ausgezeichnet antworteten vorzüglich zwei derselben, wobei sich der hohe Werth der Bertovszchen „Agriculturchemie“, die als Lesebuch für das erste Jahr benutzt wurde, augenfällig herausstellte. Wenn die folgenden zwei Jahre, in denen die specielle Landwirtschaftslehre zum theore-

tisch-practischen Unterrichte kommt, auch solche erfreuliche Resultate der Uneignung eines rationellen Wissens liefern werden, kann man von den Ackerbauschulen durch mehrere Decennien fortgeführt, die er-sprischlichsten Folgen zur Förderung und Hebung der heimischen Landwirtschaft mit voller Gewissheit erwarten, denn das rationelle Verfahren wird dann von Vater an den Sohn u. s. w. übergehen und nach allen Seiten hin durch gutes Beispiel nutzbringend wirken.

Correspondenzen.

Triest, 11. April.

Heute früh blieb der aus Alexandrien mit der indischen Post kommende Dampfer an der Küste Istriens nächst Umago wegen dichten Nebels stecken. Zwei Dampfer wurden zur Rettung hinge-schickt. Einer von diesen langte mit 71 Reisenden meistens Engländern und der Post nach 5 Uhr an. Briefe aus Bombay reichen bis zum 17. März, aus Victoria bis zum 27. Februar. Der berüchtigte Piratenhauptling Chui A Poo ist dem englischen Gouvernement von seinen Genossen in Folge einer Belohnung von 500 Pfd. Sterling, welche von dem Gouverneur von Hongkong auf die Auslieferung seiner Person ausgesetzt ist, überliefert worden. — Die Insurgenten haben sich während der letzten Zeit ruhig verhalten, wahrscheinlich um die chinesischen Neujahrsfestlichkeiten zu genießen. Die Unruhen in Kwongton und Kwansie werden jedoch nicht so bald gedämpft werden, indem die Rebellen auf jeden Preis die jetzige Dynastie zu stürzen gedenken. Der Obercommandant der holländischen Marine in Ostindien Admiral Van der Bosch ist am 11. Februar gestorben.

Mailand, 8. April

C. A. — Morgen, 9. April, soll in unserer Stadt eine abermalige Verbrennung von lombardisch-venetianischen Schakscheinen, und zwar diesmal in der erheblichen Summe von 4,300.000 zw. Statt finden, welche in die k. k. Cassen als Zahlung der Raten des freiwilligen Anlehens eingeliefert worden sind. In Folge der nun schon bedeutenden Vermin-derung des Papiergeedes erhalten alle k. k. Beamte seit vorigem Monate ihren ganzen Gehalt in barrem Gelde.

Die in neuester Zeit hier eingerissene Spielwuth hat die k. k. Statthalterei bewogen in einer Kundmachung das Publikum an die gegen Hazardspieler durch das Strafgesetzbuch verhängten Pönalbestim-mungen zu erinnern. Es war dies vonnöthen, denn sogar in vielen Kassehäusern waren Spielbanken errichtet, die schon den Ruin mancher leichtsinnigen jungen Leute nach sich gezogen haben.

Leider ist es in den letzten Tagen auch hier wegen des Cigarrenrauchens zu bedauerlichen Auf-tritten gekommen, denn es gibt noch immer Leute, die thöricht genug sind um an den Spuck Gefallen zu finden; und es wurden auch von Menschen der untern Classe Gewaltthärtigkeiten gegen Raucher verübt. Deshalb wurden gestern zwei Männer aus der Arbeiterklasse vom k. k. Militärcommando mit je 50 Stockstreichen bestraft. Dennoch wagt es kein Bürgerlicher auf der Straße zu rauchen, denn Niemand möchte gerne der Knotenpunkt eines tumultes werden; desto mehr Cigarren werden aber in Privat- und Kassehäusern verbraucht, denn die Mittelklasse

will sich diesmal nicht viel an das Verbot kehren. Wann wird einmal dieses widersinnige und zwecklose Treiben aufhören!

Der Weber, der vor einigen Wochen in der Nähe von Mailand seine vier Kinder eigenhändig erdrosselte, welche grausliche That die ganze Stadt mit Schaudern und Entsetzen erfüllte, befindet sich nun im bürgerlichen Spitale, um dann in das Ge-renhaus abgeliesert zu werden, da ihn das hiesige Criminal-Tribunal als wahnsinnig erkannt hat. In seinen Verhören gestand er alsgleich den Mord, be-reute oder bedauerte ihn aber nicht im mindesten, sondern behauptete stets, er habe dies gethan in Folge einer neuen gesellschaftlichen Theorie, die er erfunden und zu verbreiten gesucht hat, an die aber zu seinem Leidwesen kein Mensch glauben wollte.

Der Monat April scheint diesmal auf seine sprichwörtliche Unbeständigkeit nicht Vericht leisten zu wollen, denn seit ein Paar Tagen haben wir, nachdem es schon ziemlich warm geworden, nun wieder ein sehr kaltes und unfründliches Regenwetter, das die Leute nöthigt die schon verlassenen Mäntel und Paletots wieder hervorzu suchen. Die Vegeta-tion ist dieses Jahr in ihrer Entwicklung ungewöhnlich zurück. Daher die Grundbesitzer auf eine gute Ernte hoffen.

Oesterreich.

Wien, 9. April. Einer unserer empfindlichsten Schäden, schreibt die „Triester Btg.“ aus Wien, ist unstreitig die Mangelhaftigkeit unserer Approvisionungsverschriften. Von Tag zu Tag wird die Lage drückender; die Preise der Lebensbedürfnisse werden immer höher gespannt, und es trifft die Niemanden härter, als unsere Mittelklasse, welche, wenn sie auch, so weit sie aus Gewerbsleuten besteht, den Preis ihrer Artikel erhöhen kann, doch jetzt auf einen Standpunkt versetzt ist, wo sie den ganzen Erwerb für den täglichen Bedarf benötigt und dadurch gar keiner, selbst in der nächsten Zukunft drohenden Eventualität die Sterne zu bieten vermag. Was sich hieraus entwickelt, brauchen wir nicht erst mit dem Namen zu bezeichnen. Man schiebt die Theuerung noch immer fälschlich der Agiotage in die Schuhe, und es liegt doch auf der Hand, daß dieser Grund sich durch nichts rechtfertigen läßt. Das Pa-piergeld hat jetzt so ziemlich in unserem ganzen Kronlande Circulation, die Verkehrsmittel sind da-her gleich und die Einwirkungen des Auslandes kön-nen nur bei den Fleischpreisen sich geltend machen. Es dürfte aber von Interesse seyn zu erfahren, daß die Consumption des Rindfleisches in Wien seit zwei Jahren um beinahe ein Fünftel gesunken ist, und namentlich in den entfernteren Vorstädten die Fleisch-consumtion auffallend gelitten hat. Unser Gemeinde-rath hat daher auch die ihm vorgelegten Vorschläge der Bukowiner Handelskammer von Seite des Han-delsministeriums über die Erleichterung des Zutriebes von Rindvieh und die Verbesserung der Viehzucht in sehr ernste Erwägung gezogen und dieselben als vollkommen practisch und annehmbar empfohlen. Nur gegen den Transport von gekochtem Fleische und die Errichtung einer Creditcasse in der Bu-co-wina erhob er theils seine Bedenken, theils wies er sie gänzlich zurück. Es bleibt ferner auch eine irrige Voraussetzung, wenn man annimmt, daß mit

der Eröffnung der Schlachthäuser die Fleischpreise sinken werden. Die Vortheile bestehen hauptsächlich nur in der Überwachung; die Ursache der Theuerung liegt tiefer, — sie muß man besonders darin suchen, daß der Wiener Markt zu endlichem Überdrus der großen vernünftigen Mehrheit, seit Jahren von den Fleischern selbst zu Grunde gerichtet wurde. —

— Zur Durchführung der neu ausgelegten Einkommensteuer im lombardisch-venetianischen Königreiche werden in den Hauptorten eigene Einkommensteuercommissionen aufgestellt werden, welche die nöthigen Vorarbeiten zu leiten haben, damit die Einhebung der Steuer in dem festgesetzten Zeitraume ohne Anstand vor sich gehen könne.

— Mehrere Damen Arads veranstalteten dieser Tage ein Concert zum Besten der aus der Festung Arad freigelassenen Gefangenen. Wiewohl die Eintrittspreise hochgestellt waren, sind doch alle Logen und Sperre schon seit mehreren Tagen vergriffen.

— Dem „C. B. a. B.“ berichtet man über eine neue Verschwörung, welche im Königreich Polen entdeckt worden seyn soll, und nichts anderes zur Folge hatte, als daß die Citadelle von Warschau mit neuen Gefangenen gefüllt wurde.

— Von der Tyrnauer Bahn verlautet neuestens wieder, daß dieselbe nun doch von der Staatsverwaltung übernommen und dabei eine weitere Ausdehnung bis nach den Bergstädten beabsichtigt werden solle. Auf der Strecke von Bösing nach Tyrnau könne, wie wir vernehmen, die Umgestaltung der Pferdebahn in eine mit Locomotiven zu befahrende Bahn anstandlos und ohne große Kosten bewerkstelligt werden; außerdem würde noch dadurch ein bedeutendes Ersparniß eintreten, da auf der Route von Preßburg nach Wainor jene der südöstlichen Staatsbahn benutzt werden könnte.

* Wien, 10. April. Eine Verordnung des Kriegsministeriums vom 12. März 1851 ist erschienen, womit die Bestimmung des Pulverpatentes vom Jahre 1807 wegen Ausschließung der Israeliten von der Erzeugung des Pulvers und Salters, so wie von dem Handel mit diesem Artikel, aufgehoben wird.

* Ein Wiener Correspondent des constitutionellen Blattes aus Böhmen erwähnt eines angeblichen Gerüchtes, daß Herr August Sang, vormals Herausgeber der „Presse“, zum Ministerialconcipisten im Ministerium des Innern ernannt worden sey. Wir haben hier in Wien von einem solchen Gerüchte nichts in Erfahrung bringen können, und haben kaum nothwendig, die Nachricht selbst als eine muthwillige, rein aus der Lust gegriffene Erfindung zu bezeichnen.

* Zu Prag hat sich ein Verein zu dem Zwecke gebildet, zur Unterstützung der nach London reisenden ärmeren Gewerbsleute Beiträge zu sammeln. Bis jetzt sind bereits 2000 fl. eingeflossen.

* Dem „Morawsky narodny List“ zu Folge hat sich in Brünn eine Gesellschaft gebildet, um von dort nach dem drei Stunden entfernten, westlich von Brünn gelegenen Orte Rositz zum Behufe des Kohlentransportes eine Eisenbahn auf Actien zu bauen.

* Die von der Handelskammer und der Gesellschaft für Ackerbau und Landeskunde zu Brünn gebildete Commission zum Behufe der Verfassung einer ökonomischen und Gewerbsstatistik von Mähren hat das diesjährige Programm bereits entworfen und das Werk dürste bis zu Ende des laufenden Jahres beendet werden.

* Die March hat ihre Ufer überschritten und die ganze Gegend von Ungarisch-Hradisch mit einer Überschwemmung heimgesucht.

* In Lemberg hält sich seit einiger Zeit ein Missionär der Presbyterianerkirche auf, und hält in der dortigen protestantischen Kirche Predigten, welche sehr stark besucht werden. Wie man behauptet, will er unter den galizischen Juden Proselyten für seine Kirche machen, welches Streben bisher nicht ohne erfolglose Wirkung geblieben seyn soll.

* Aus Venetig erhalten wir folgende Mittheilung, welche das Gesamtresultat des kaiserlichen Besuches in folgender Weise zusammenfaßt. „Zehn erst, seit das Leben dieser Stadt wieder in sein gewöhnliches Geleise zurückgekehrt ist, läßt sich die Gesamtentwicklung des kaiserlichen Besuches leichter in das Auge fassen. Daß dieser Besuch ein so ganz improvisirter, den Autoritäten wie der Bevölkerung, den Gutgesinnten wie den Anhängern seindlichen Parteimeinungen ganz unerwarteter war, das ist für die politische Beurtheilung seiner Wirkung eben das Entscheidende. Wer nur mit unbefangenem Auge sehen konnte und wollte, dürfte bestimmt nicht in Abrede stellen, daß die stattgehabten Kundgebungen den Charakter der vollkommenen Freiwilligkeit aufwiesen, und daß sie gerade in einer Stadt, welche den letzten Zufluchtsort der italienischen Umwälzung bildete, so glänzend aussaßen, ist ein Factum von unermesslicher Bedeutung, ein Sporn für den Eifer, den ausdauernden Muth, und die unbeugsame Zuversicht aller Wohlgesinnten. Je mehr sich in größern Städten Italiens die Wahrnehmung herausstellt, daß selbst der Regierung ergebene Personen, mitunter durch drückende Rücksichten veranlaßt, in einer Art von Zurückhaltung verharren, desto wünschenswerther war es, daß der kaiserliche Besuch diese Scheu endlich brach. Ein flüchtiger Anblick im gesellschaftlichen Leben zeigt, daß eine Menge von Personen, die bis jetzt ängstlich und zögernd unsicher sich benahmen, jetzt in die volle Freiheit ihres entschiedenen Auftritts sich versetzt fühlen.

Es ist ausgemacht, daß das kostbare Geschenk des Monarchen einen überwältigend freudigen Eindruck hervorbrachte. Aber nicht zu verkennen ist, daß die schöne und vertrauensvolle Form, in welcher es dargebracht ward, den Eindruck noch bei Weitem steigerte und veredelte.

Es gibt Niemanden in Venetig, der nicht mit Begeisterung davon spräche, daß der Monarch persönlich sich einsandt, um selbststeigen der Stadt die schöne Gabe darzubringen. Die angestammte Gutmüthigkeit und Gefühlsfeinheit machen besonders den Venetianer für dertei Eindrücke in hohem Grade empfänglich.

Die jubelnden Manifestationen, welche den Monarchen allenthalben auf seinen Wegen durch die Stadt begleiteten, sind der beste Beweis, daß es der hiesigen Bevölkerung durchaus nicht an der nöthigen Anlage gebricht, um monarchisch und loyal, ja gut österreichisch zu empfinden. (Dest. Corr.)

* Bozen, 4. April. Vorgestern Abends trafen Se. Majestät der König Ludwig und der Prinz Adalbert von Baiern mit Gefolge hier ein, und nahmen ihr Absteigquartier im Gasthause „zur Kaiserkrone.“ Gestern stellten dieselben Sr. kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzog Rainer einen Besuch ab; Abends war Soirée bei Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Wasa, zu welcher Se. Majestät der König Ludwig und Prinz Adalbert, so wie die durchlauchtigste erzherzogliche Familie erschienen. Nachmittags hatte der kunstliebende König auch das Haus des Herrn Carl Moser mit einem Besuche beeckt, und sich sehr anerkennend über eine dort aufgestellte Diana Canova's, die Statuen Rainalters, Klop und Berglers, wie nicht minder über den reichen und seltenen Blumenflor des rühmlich bekannten Gartens geäußert. Heute Früh setzte Seine Majestät die Reise nach Como fort.

Hermannstadt, 30. März. Die vom Ministerium der öffentlichen Bauten aus Wälschirol nach Siebenbürgen entsendeten Straßenarbeiter sind, in der Anzahl von 60 Köpfen, am 24. hier angekommen. Das Aerar bestritt ihre Heirreise und wird auch die kostenfreie Rückkehr derjenigen besorgen, welche nicht etwa da zu bleiben gedenken. Sie beginnen ihre Arbeiten an der Straße nächst Großau, zwei Stunden von Hermannstadt. Es wäre zu wünschen, daß eine zehnmal größere Anzahl solcher Musterarbeiter nach Siebenbürgen käme, damit die vielseitig schlechten Straßen bald in einen besseren Stand gesetzt würden.

Deutschland.

Stuttgart, 6. April. Einem die Londoner Ausstellung betreffenden Briefe entnimmt die „Deutsche Chronik“ folgende Nachricht: Die werthvollsten Gegenstände, welche China lieferte, sind größtentheils zerbrochen und verdorben angekommen; die bekannte große Flasche, welche ein französischer Fabrikant ab sandte, ist ebenfalls zerbrochen; die aus Baiern und Österreich gelieferten Bildhauerarbeiten sind viel und stark beschädigt; die württembergischen Gegenstände sind, soweit sie ausgepackt sind, ziemlich gut angekommen, mit Ausnahme des Spiegelschranks von Wirth; der besonders verpackte Spiegel ist in tausend Stücke zertrümmert, was jedoch leichter zu ersetzen ist, als der durch Eindringen des Wassers in die Kiste dieses Möbels selbst verursachte Schaden; ebenso sind die von der reußischen Fabrik in Stuttgart gelieferten Licher zerbrochen, und der Zweck, sie auszustellen, verfehlt. Über die Haltbarkeit des Daches am Glaspalaste ist man sehr besorgt, obwohl die Unternehmer deshalb nicht ängstlich scheinen; auch wollen Manche in die Tragbarkeit und Dauerhaftigkeit des ganzen Gebäudes noch Zweifel setzen, welche man desto weniger wegzurufen berechtigt ist, wenn man bedenkt, in welch' unglaublich kurzer Zeit dieses Riesenbäude aufgeführt wurde.

Dresden, 9. April. Die Stadt ist in der freudigsten Bewegung. Die österreichischen Gäste werden mit Auszeichnungen vollends überschwemmt, und die Erinnerung an die Eröffnung der zwei Meere verbindenden Schienenstraße wird zu einer höchst freundlichen gemacht. Am Abende gleich nach der Ankunft fand ein von der Stadt bestelltes Festmahl statt, bei welchem Toaste auf Österreich und Sachsen, auf das Gediehen der neuen Bahn, auf das Zustandekommen des großen deutschen Einigungs- werkes u. s. w. ausgebracht wurden. Gestern war militärische Revue, Hoffasfel, welcher die ganze königl. Familie beiwohnte, zum Schluß des Festtages Theater paré mit einer höchst gelungenen Aufführung des „Propheten“, welche die sächsische Herrscherfamilie gleichfalls mit ihrer Gegenwart beehrte. Heute, am letzten Tage der Feierlichkeiten, ist Soirée beim sächsischen Minister des Auswärtigen. Es haben mehrere Ordensverleihungen von Seite Sachsen an österreichische Staatsbeamte, darunter an den Herrn Handelsminister, Freiherrn von Bruck, statt gefunden. Die Witterung war mit kurzer Unterbrechung fortwährend ungünstig.

Aus dem Herzogthume Nassau, Ende März. Sie werden vielleicht in öffentlichen Blättern gelesen haben, daß man in unserm Lande ernstlich daran denkt, eine Gesellschaft von fast hundert Köpfen nach Ungarn zu führen. Mehrere gediegene, umsichtige Männer haben die Sache in die Hand genommen, welche gewiß zum sicheren Biß geführt werden wird, wenn man im Kaiserstaate nur einigermaßen das Entgegenkommen findet, welches öffentlichen Blättern zu Folge die betreffende Ministerialcommission in dem Entwurf einer Gesetzesvorlage in Aussicht gestellt hat. Es wäre nun aber gewiß im Interesse der mitteleuropäischen Entwicklung zunächst der Bevölkerungsausgleichung am Rhein und an der mittleren Donau, wenn das in Aussicht gestellte Reglement über Anordnung der Einwanderer- verhältnisse recht bald von der k. k. Regierung erlassen würde, damit man wüßte, woran man wäre. Jede Versäumnis ist nicht bloß ein großer Schaden für Ungarn, sondern für ganz Mitteleuropa. Lautende warten darauf, daß das k. k. Cabinet das entscheidende Wort spricht, um sich mit Capitalien und den reichsten Arbeitskräften dem volkswirtschaftlichen Neubau an der mittleren Donau zu widmen. Der Capitalistenverein in Frankfurt, welcher sich für die ungarische Einwanderung gebildet, bleibt gelähmt, bis das Colonisationsgesetz erscheint. Gesellschaften von Auswanderern können ohne dasselbe nicht fest gebildet werden, zumal da die radicale und die klein-deutsche Presse alles aufbietet, diese große That für das Gedächtnis Mitteleuropa's zu hinterstreben. Alle diese Maschinationen würden in ihr Nichts verschwinden.

den, sobald Österreich mit seinem Gesetze hervortreten wollte. Nach den Vorlagen der Commission würde dasselbe so liberal, großartig und praktisch aussallen, daß der Kaiserstaat sich dadurch Millionen Herzen und Arme gewinnen würde. Ich werde Sie von der weiteren Entwicklung unserer ungarischen Auswanderungsgesellschaft benachrichtigen. Obgleich wir einen Agenten für ungarische Güter im Lande haben, wird die neue Gesellschaft sich doch zunächst an das k. k. Ministerium wenden. Sie hofft auf freundliches Entgegenkommen, zumal da sie die erste größere Gesellschaft ist, welche in dieser mit mancherlei Schwierigkeiten umgebenen Angelegenheit Bahn bricht. —

Italien.

* **Turin**, 6. April. Die Deputirtenkammer hat die vom Senate im Steuergesetz eingeführten Modificationen genehmigt, und ferner zur Abhaltung des Nationalfestes, zur Erinnerung an die Parlamentseröffnung vom 8. Mai 1848, auf jedes Jahr den zweiten Mai sonntags festgesetzt. Den Municipien ist es freigestellt worden, jenen Tag zu feiern oder nicht. Demarchi's Antrag, die Municipalbehörden sollen wegen dieser Fehlfeier sich mit der Geistlichkeit verständigen, veranlaßte lange Discussion und mehrere Amendements, indem einige Kammermitglieder behaupten, daß dadurch die Civilbehörden der Geistlichkeit unterstehen würden. Dieser Artikel wurde der Commission zur Modification zurückgegeben. Brunier hat den Bericht über den Tractat mit Belgien und England, Elena einen Vorschlag über die Schiffsahrtstaxen — und der Finanzminister Vorschläge über Grund-, Personal- und Successionssteuer vorgelegt.

— Man schreibt dem „Risorgimento“ aus Neapel vom 22. März: „Den 11. d. M. sind die in der Sache der italienischen Einheit verurtheilten Personen von der Festung Nisida nach der Festung Pescara einem sehr ungesunden und zwei hundert Meilen von Neapel entfernten Orte gebracht worden. Diese Unglücklichen sind genöthigt gewesen, diesen Weg mit Ketten an Händen und Füßen zu Fuß zu machen. Des Nachts schließen sie in den Gefängnissen der Dörfer und waren den größten Entbehrungen unterworfen. Einige Verwandte, die sie begleiten wollten, sind in Lessa verhaftet und nach Neapel zurückgebracht worden. — In Galtanipetta hat ein Spieler, wüthend über einen König im Kartenspiel, der ihm eine große Summe Geldes hatte verlieren machen, denselben zerrissen. Man hat deshalb einen Prozeß wegen Majestätsbeleidigung gegen ihn eingeleitet.“

* **Neapel**, 1. April. Durch königliches Decret werden die Bezirksräthe diesseits des Faro zum 1., die Provinzialsräthe zum 20. Mai berufen.

* **Nom**, 5. April. Der Abschluß von Tractaten mit Bolivien und Toscana ist bevorstehend. Der spanische Gesandte Riquelme hat ein authentisches Exemplar des Concordats zur Ratification mitgetheilt. Die städtische Municipalität ist constituit und beeidet. Zwischen dem k. k. österr. Consulat zu Civitavecchia und dem päpstlichen Delegaten sind Differenzen entstanden, welche des letzteren Abberufung veranlassen dürften.

* **Modena**, 7. April. König Ludwig von Baiern ist auf der Durchreise nach Rom hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 6. April. Man schreibt der „Indépendance“: In Paris ist außer der politischen Welt so mancher Arbeiter, so mancher bescheidene Boutequier von vornehmerein ganz im Stillen gegen die Consolidation des Bestehenden eingenommen. Alle, die leiden, alle, die sich beklagen, hoffen auf Schlechteres oder Besseres und warten ungeduldig auf 1852. —

— Man gehe nur in die Werkstätten und beobachte die Arbeiter in den Ruhestunden. Sie sprechen nicht von Politik; aber was sie singen, das ist bedeutungsvoll, vielleicht nur allzu bedeutungsvoll.

In den höheren Ständen hat, je nach dem die Interessen des Geldes und Ehrgeizes sich geltend machen, eine oder die andere der vier großen Parteien Einfluß; aber jedenfalls wollen nur Wenige die Prorogation. Die Furcht allein könnte dieß Resultat zu Wege bringen. Was die Provinzen betrifft, so braucht man bloß auf die Gemeindewahlen zu sehen, und an die Feier des letzten 24. Februar zu denken, und man weiß, auf welche Sympathien die jetzige Regierung in den kleinen Städten und Dörfern zählen kann. Von den großen Städten gilt dasselbe, was von Paris.

* Wie aus Paris berichtet wird, sollen magyarische und polnische Flüchtlinge einen Protest gegen den Eintritt Österreichs mit seinem Gesamtgebiete in den deutschen Bund, der französischen Regierung überreicht haben. Diese kommt dadurch am besten in die Lage zu beurtheilen, welche Elemente der Idee des Gesamtentritts Österreich in Deutschland und aus welch finstren Gründen am beharrlichsten widerstreben.

Großbritannien und Irland.

London, 4. April. Eine neue Dampfschiffverbindung mit dem nördlichen Europa ist gestern in's Leben getreten. Es wird durch dieselbe eine Linie zwischen England, Dänemark und Schweden hergestellt, welche Deutschland bei Seite liegen läßt. Das erste Schiff geht Samstag um fünf Uhr Abends von London ab und wird Hjerting am Montag um ein Uhr Morgens erreichen, von dort nach Kopenhagen gehen. Am Mittwoch tritt es die Retourreise an. Die neu gebauten Bote werden das Postfelleisen mitsführen und sollen für den Transport von Passagieren und von Schlachtvieh sehr zweckmäßig gebaut seyn. Passagiergeld von London nach Hjerting beträgt drei £. erster Classe, zwei £. für zweite, und ein £. dritter Classe.

— Der Plan des Schatzkanzlers in Betreff des Ueberschusses von 2 Millionen £. St. ist ungefähr folgender: Ein Theil soll zur Tilgung der Staatschuld und der Rest im Betrage von 1.892.000 £. St. zur Steuer- Erleichterung der arbeitenden Classen verwendet werden. Zu diesem Ende wird die Herabsetzung der Kaffehölzer, die Aufhebung der Einfuhrgebühren auf Bauholz und die Abschaffung der Fensertaxe vorgeschlagen. Anstatt der letztern soll eine Hauszinssteuer mit 9 Pence pr. £. St. des Einkommens, und eine Steuer von 6 Pence pr. £. St. von jedem Laden und jedem Wirtschaftsgebäude eingeführt werden. Häuser, welche weniger als 20 £. St. jährlich einbringen, wären von der Steuer befreit. Gleichzeitig schlägt Herr Wood die Erneuerung der Einkommensteuer auf weitere 3 Jahre vor.

Nußland.

Kalisch, 5. April. (C. B. a. B.) Es sind in neuester Zeit im Königreich Polen und insbesondere in Warschau mehrere im Verdachte einer politischen Verbindung stehende Personen plötzlich gefangen genommen und zur Haft gebracht worden. Unter ihnen befinden sich mehrere Geistliche und einige Literaten, die sämmtlich auf der Citadelle zu Warschau sitzen, wo sie den Ausgang ihres Prozesses abwarten. Die in jüngster Zeit erfolgten, sehr harten und die polnische Nationalität tief beleidigenden Maßregeln, durch welche das Königreich Polen betroffen worden ist, haben die erwähnte Verschwörung in's Leben gerufen, nachdem seit längerer Zeit in Polen nicht mehr von politischen Umtrieben die Rede gewesen. — Auf die Vorstellung des Fürsten von Warschau hat der Kaiser den Alexander Wenzl, welcher im Jahre 1839 wegen Theilnahme an einer geheimen politischen Verbindung zu lebenslänglicher Zwangarbeit verurtheilt worden ist, in der Art begnadigt, daß demselben die Strafarbeit erlassen ist, derselbe aber in Sibirien selbst als Ansiedler verbleiben muß.

Schweden.

Stockholm, 28. März. In Norwegen haben neue Unruhen am 14. und 15. in Drontheim und am 10. in Meldalen statt gesunden. In Dron-

heim war die Veranlassung dazu, daß die Fischer der Stadt den sogenannten Seebauern nicht gestatten wollten, ihre Fische auf dem Markte der Stadt zu verkaufen. Sie hatten zuerst vom Stiftsamtmann ein solches Verbot für die Seebauern verlangt, und da ihnen dies verweigert wurde, so verübten sie die größten Gewaltthärtigkeiten gegen die Seebauern. Die Polizei kam dazwischen, schrieb die Namen Einiger auf und forderte die ärgsten Unruhestifter auf den folgenden Tag zum Verhör vor. Die Verhaftung eines Trunkenbolds, welcher sich dabei mit Händen und Füßen widersezte, und deswegen einige Hiebe erhielt, gab das Zeichen zum Ausbrüche eines allgemeinen Tumults. Derselbe war nach dem Rathause geführt worden, und dieses wurde daher unter dem wildesten Geschrei und Lärm erstürmt, wobei Thüren und Fenster zerstochen und der Verhaftete bestreit wurde. Später wogte der aufgeregte Haufen nach „der Harmonie“, wo der Geburtstag J. M. der Königin gefeiert wurde, ward aber hier nicht eingelassen, sondern von einigen beherzten jungen Männern mit blutigen Köpfen zurückgewiesen. Jetzt verlangte die bis dahin allein thätig gewesene Polizei das Einschreiten des Militärs, und nun wurde von dem Militär, welches äußerst kräftig von der Bürgerwehr unterstützt wurde, um 11 Uhr Abends die Volksmasse zerstreut. Indessen die Fischer fuhren am folgenden Tage fort, die Seebauern gewaltsam zurückzuweisen, wobei eine Person verhaftet wurde. Jetzt wollte man, um diese zu befreien, das Rathaus zum zweiten Male zerstören, wurde aber von dem auf die Unruhestifter äußerst erbitterten Militär, welches das Rathaus besetzt hielt, übel empfangen. Der Tumult, an dessen Spitze ungefähr 20 erwachsene und 100 halberwachsene Personen standen, erreichte nun seine größte Hestigkeit; 21 Unruhestifter wurden ergriffen, und das Militär stand mit scharf geladenen Gewehren, die Artillerie von 50 reitenden Artilleristen abwartend. Nach der Ankunft dieser wurden die Straßen sogleich gereinigt, was natürlich nicht ohne Blutvergießen geschah. Hierbei nahm auch die reitende Bürgergarde sehr thätigen Anteil, so daß um 11 Uhr Abends die Ruhe wieder gänzlich hergestellt war. In Meldalen hatten Untersuchungen gegen Winkelküge und unerlaubten Branntweinverkauf zu den begangenen Unordnungen veranlaßt. Man war hier gewaltsam in den Gerichtssaal gedrungen und hatte das Gericht mehrere Stunden verhindert, seine Untersuchungen zu halten. Hier ließen sich sehr leicht die Früchte der ausgestreuten Lehren der Thranisten erkennen.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

— **Agram**, 12. April. Am 8. d. schlug Ömer Pascha 3000 Insurgenten bei Kozarac und rückte nach Pridor. Banjaluka mußte 1000 Beutel, Gradska 250 Beutel Contribution zahlen. 3500 Mann türkischer Truppen sind unter Skenderbeg über Petrovac nach Bihac gezogen. Die Insurgenten flohen seit dem Verzweiflungskampfe bei Kozarac in allen Richtungen. Ali Kedick steht bei Bihac, dessen Fall nächstens erwartet wird.

— **Paris**, 11. April. Das definitive Ministerium ist gebildet: Baroche Auswärtiges, Leon Faucher Finanzen, Rouher Justiz, Randon Krieg, Chasseloup-Laubat Marine, Buffet Handel, Gould Finanzen. Magne öffentl. Arbeiten. Leon Faucher kündigt den Antritt des Ministeriums in der Legislativen an, es wolle die Eintracht mit dieser, die Vertheidigung der Ordnung. Beuve beantragt die Wiederholung des Misstrauens-Votums, welches zur Dimission des größern Theils der Mitglieder des jetzt restaurirten Ministeriums, der Herren Baroche, Rouher und Gould geführt habe. Der Antrag wird mit 327 gegen 275 Stimmen durch die einfache Tagesordnung besiegelt. Der „Constitutionnel“ bemerkt, die Chefs der Majorität seyen bei der Bildung des Ministeriums thätig gewesen. Die Bildung desselben hatte eine kleine hausse veranlaßt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht der Staatspapiere vom 12. April 1851.

Staatschuldverschreibungen zu 5	pt. (in C.M.)	96 7/8
dette	4 1/2	85 1/16
dette	4	76 3/8
Staatschuldversch. v. Jahre		
1850 mit Rückzahlung	4	89 11/16
Verloste Obligationen, Hofkämmer-Obligationen des Zwangs-Darlehens in Krain, und Alexa-rial - Obligationen von Tirol, Vorarlberg und Salzburg.	zu 6	pt. C.M. -
	5	-
	4 1/2	-
	4	73
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	3 1/2	-
Bank - Actionen, v. Stück 1276	in C. M.	300 15/16
Action der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. C. M.	1346 1/4 fl. in C. M.	2 Monat.
Action der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn		
zu 500 fl. C. M.	685 fl. in C. M.	2 Monat.
Action der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. C. M.	557 fl. in C. M.	2 Monat.
Galizische Pfandbriefe zu 4 pt.		
für 100 fl. C. M.	89 fl. in C. M.	2 Monat.

Wechsel-Cours vom 12. April 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl.	184 3/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Gur., Guld.	133	1/2 Monat.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	132 1/4	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld.	155	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl.	195 Bf.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	129	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	12-59	3 Monat.
Marieille, für 300 Franken, Guld.	156 3/4	2 Monat.
Venice, für 300 Franken	156 3/4	2 Monat.
Geld- und Silber-Course vom 11. April 1851.		
Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
dette Rand- dto		37 3/4
Napoleonsd'or		37 1/2
Souveraind'or		10.23
Ru. Imperial		18.10
Königsd'or		10.41
Engl. Sovereigns		10.58
Silberagio		13
		32 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 6. April 1851.

Mr. Baron Spezhard; — Mr. Andreas Freigang, — und Mr. Basilius Freigang, alle 3 Gutsbesitzer; — Mr. Goßleit; — Mr. Peter Miller; — Mr. Waldow, — und Mr. Jacob Hirt, alle 4 Privatiers; — Mr. Ritter v. Neuer, — u. Mr. Victor, beide Großhändler; — Mr. Borsig; — Mr. Joachim; — Mr. Wichtart; — Mr. Wlich; — Mr. J. Br., — und Mr. Faidiga, alle 6 Handelsleute; — Mr. Gräfin v. Berthold, Private, — u. Mr. Wirthheimer, Handelsagent; — alle 17 von Wien nach Triest. — Mr. Anton Nikolic; — Mr. Ignaz Gairinger; — Mr. B. Brink, — und Mr. Marcus Seculits, alle 4 Handelsleute; — Mr. Mar Luzzato, Seidenhändler; — Mr. Bertha Vitale; — Mr. Carolina Massimi, — und Amalia Mergoli, alle 3 Private; — alle 8 von Triest nach Wien.

Den 7. Mr. Steiner, Privatier, von Graz nach Triest. — Mr. Galvani; — Mr. Postelberg; — Mr. Hofmann; — Mr. v. Schuborsky; — Mr. Eherich; — Mr. Benasio, — und Mr. Pio, alle 7 Privatiers; — Mr. Königsbrun, Maler, — u. Mr. Schiff, Handelsmann; alle 9 von Wien nach Triest. — Mr. Marcello, — u. Mr. Vereta, beide Handelsleute, — u. Mr. Polenz, Privatier; alle 3 von Wien nach Benedig. — Mr. Hredil, Agent, von Cilli nach Klagenfurt. — Frau Amalia Oliva, Beamte - Gattin; — Mr. Balthasar Hofziner, — und Mr. Gustav Sacher, beide Handelsleute, und alle 3 von Triest nach Wien. — Mr. Dominik Valentini, Handelsmann, von Verona nach Wien.

Den 8. Mr. Naale, — u. Mr. Costa, beide Rentiers; — Frau Gräfin v. Schwerin, Private; — Mr. Deslev, — u. Mr. Silard, beide Privatiers, — u. Mr. Kaisen, Handelsmann; alle 6 von Wien nach Triest. — Mr. Gedeanno, Rentier, von Wien nach Benedig. — Mr. Dr. Prehl, von Graz nach Triest. — Mr. Alex. Cambissa, — u. Mr. Wilhelm Wardsworth, beide Rentiers; von Triest nach Wien.

Den 9. Mr. Salvago; — Mr. Marzi; — Mr. Oehsler; — Mr. Preschler, — u. Mr. Gentili, alle 5 Privatiers; — Mr. Beck, k. k. Schloss-Hauptmann; — Mr. Göbel, k. k. Ministerial-Roth, — und Mr. Müller, Handelsmann; alle 8 von Wien nach Triest. — Mr. Marinkovic, Privatier, von Wien nach Padua. — Mr. Eduard Schadek, Stadthauptmann, von Wien nach Agram. — Mr. Felix Gall, Hof-Sekretär; von Krana nach Wien.

In der Ign. v. Kleinmayr- & Fedor Bamberg'schen Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Arezzo, P. Thom. Fastenpredigten. 1. — 5. Jahrgang. München 1851. à 27 kr.

Atomyr, Dr. J. Primordien einer Naturgeschichte der Krankheiten. 1. Band. Gehirn- und Rückenmark. Wien 1851. fl. 4. 30 kr.

Aufstand, der, in Bergamo und Brescia im März 1848. Wien 1850. 40 kr.

Barrere, M. Das Benehmen der Prinzen des Hauses Bourbon während der Revolution, der Emigration und des Consulates (1789 bis 1805). In Auftrag Napoleon Bonaparte's. Leipzig 1851. 54 kr.

Bauer, Seb. Der schnelle Rechenmeister für Stadt- und Landschulen. Ein theoretisch-practisches Lehrbuch für öffentliche und Privatlehrer. 2 Theile. Wien 1851. fl. 1. 48 kr.

Becher, Dr. Siegf. Die Organisation des Gewerbebens. Wien 1851. fl. 2.

Bermann, Moritz. Österreichisches biographisches Lexicon. Genaue Lebensbeschreibungen berühmter und denkwürdiger Personen jedes Standes in der österreichischen Monarchie. 1. Hest. Wien 1851. 30 kr.

Beroaldo, de. Die Schöpfung, oder das entschleierte Universum. Auszug aus der Armonia universale. Mit erläuternden Bildern und Zeichnungen. Wien 1851. fl. 3. 36 kr.

Brennglas, Ad. Pritsche und Knute. Carnevals-Albunchen für 1851. Mit Illustrationen. Berlin 1851. 27 kr.

Brunner, S. Aus dem Nachlaß des Fürsten Alexander Hohenlohe. Regensburg 1851. fl. 1. 21 kr.

Bürger, Joh. Die Erziehung ohne Ruhe! Graz 1851. 16 kr.

Cebusky, Ant. Kurzgefasste Grammatik der böhmischen Sprache. Wien 1851. 48 kr.

Charwoche, die heilige. Ausführliches Erbauungsbuch für diese heilige Zeit des ganzen Kirchenjahres. Schaffhausen 1851. fl. 1. 37 kr.

Chiari, Dr. Joz. Das österreichische Notariat. Wien 1851. fl. 1. 40 kr.

Chownitz, Jul. Handbuch zur Kenntnis Ungarns, ferner Siebenbürgens, der serbischen Woiwodschaft, des Temescher Banates, Slavoniens, Croatiae, der k. k. Militärgränze und des ungarischen Litorales in historisch-, geographisch-, statistischer, in topographischer, ökonomischer Beziehung. Mit einer Karte. Bamberg 1851. fl. 2. 24 kr.

Consiliarins, therapeutische, in der Syphilis. Eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller Heilmethoden, die bisher in dieser Krankheit angewendet wurden und deren Erfolg. Von einem praktischen Arzte. Wien 1851. fl. 1. 20 kr.

Entwurf des allgemeinen österreichischen Zolltarifes. 2. Auflage. Für den praktischen Gebrauch alphabetisch eingerichtet. Wien 1851. 1 fl.

Ficquelmont, L. Graf. Deutschland, Österreich und Preuß. Wien 1851. 54 kr.

Finanznoth, die österreichische. Leipzig 1851. 54 kr.

Flegler, Alex. Das Königreich der Lombardien in Italien. Leipzig 1851. 54 kr.

Fort, Ludw. Neueste Münzkunde. Abbildung und Beschreibung der jetzt courstrenden Gold- und Silbermünzen, mit Angabe ihres Gewichts, Feingehalts, ihrer Geltung und ihres Wertes. 1. - 3. Lieferung. Leipzig 1851. à 36 kr.

Franklin, Otto. Die deutsche Politik Friedrichs I., Kurfürsten von Brandenburg. Berlin 1851. fl. 2. 15 kr.

Freuden des Christen in Gott und Religion. Ein vollständiges Geb. buch für Katholiken. 35. Auflage. Einstedeln 1851. 36 kr.

Geheimnisse, die enthüllten, der Toillette, oder die Kunst, die Reize der Natur immer schön und frisch zu erhalten, sowie die Mängel und Gebrechen des Körpers zu verbergen und zu entfernen. Weimar 1851. 36 kr.

Hahn, Werner. Friedrich der I., König in Preußen. Berlin 1851. fl. 1. 12 kr.

Heger, Ign. Jac. Kurze Grammatik der Steno-Lachygraphie, Niedezeichenkunst oder eigentliche Schnellschrift, als Leitfaden für öffentlichen und Selbstunterricht. Wien 1850. 1 fl.

Heger, Ig. Jac. Practisches Handbuch der Steno-Lachygraphie. Wien 1850. 2 Theile. fl. 1. 36 kr.

Heilmann, J. Das Kriegswesen der Kaiserlichen und Schweden zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, mit besonderer Rücksichtnahme auf Aufbringung, Ergänzung, Unterhaltung und Kriegszucht der Truppen, nebst den Schlachten bei Breitenfeld und Lüzen. Leipzig 1851. fl. 5. 24 kr.

Hofmann, Franz W. Kurzgefasste Lehre über einzelne Zweige der Landwirthschaft, in Fragen und Antworten, zum Gebrauche für die Dorfjugend und den ältern Landmann. Mit 8 Tafeln Abbildungen. Wien 1851. 48 kr.

Hornstein, Ant. Das provisorische Gesetz vom 9. Februar und 2. August 1850, über die Stämpel- und unmittelbaren Gebühren, gültig für alle Kronländer des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1851. 1 fl.

Jöndl, J. P. Practische Erfahrungen im Baufache, besonders in kritischen Fällen; mit 14 Holztafeln von Plänen und Theilzeichnungen. Wien 1851. 5 fl.

Kern aller Gebete, eine Auswahl katholischer Andachten, mit 12 Besuchungen des allerheiligsten Altarsacramentes und kirchlichen Litaneien. 36. Auflage. Einstedeln 1851. 18 kr.

Kner, Dr. Rud. Leitfaden zum Studium der Geologie mit Inbegriff der Paläontologie. Wien 1851. 48 kr.

Krause, Wilh. Allgemeine und specielle Hydrotherapie, oder die Grundsätze des Praktischen Heilverfahrens im Allgemeinen, wie insbesondere bei Behandlung der einzelnen Krankheiten. Stuttgart 1851. fl. 1. 30 kr.

Kriebitsch, R. Th. Lesebuch für Seminarien zur Übung im Denken und Darstellen. Leipzig 1851. fl. 1. 48 kr.

Kunst, die, in einigen Tagen ein geschickter Schuh zu werden. Hamburg 1849. 16 kr.

Kunz, Carl Joz. Die österreichischen Stämpfegesetze vom 9. Februar, 2. August und 6. September 1850. Vollständige alphabetische Darstellung der Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften, Amtshandlungen, Spielkarten, Kaislern, ausländischen Zeitungen, Ankündigungen und Einschattungen in die Tagesblätter aller Kronländer des österreichischen Kaiserstaates Wien 1851. 48 kr.

Löwenstein, A. Humoristische Vorträge. 1. Hest. Berlin 1851. 36 kr.

Lucifer, der Spion oder das rothe Buch der Wölfe. 4 Bände. Neue illustrierte Ausgabe. Leipzig 1851. fl. 3. 36 kr.

Mann, der Kleine, des Palais Royal. Historischer Roman aus der Gegenwart, von dem Verfasser des Unbekannten, der Geheimnisse von Wien. 2 Theile. Leipzig 1851. fl. 4. 19 kr.

Mediatisirung und Dualismus in Deutschland. Hamburg 1850. 27 kr.

Mayer, Ernst. Compendium der praktischen Medizin für angehende Ärzte und Wundärzte. Wien. 1 fl.

Mößl, Friedr. Handbuch für die Berechnung der Percentual-Gebühren, nach dem provisorischen Stämpfegesetz vom 9. Februar, 2. August und 6. September 1850, für sämtliche Kronländer, mit Ausnahme des lombard. venez. Königreichs. Zum Gebrauche für die k. k. Finanzbehörden, deren Rechnungsabtheilungen, Steuerämter, Notariate, Tabak- und Stämpferverschleife ic. Gras 1851. 1 fl.

Moll, F. C. Huldigung und Scher am Bundesfest der Liebe, oder Posterabend. Belustigungen und Vorträge zu Hochzeiten und Jubelfesten. 2 Bände. fl. 1. 55 kr.

Narren-Almanach für 1851. Anekdoten, Scherze zur Belustigung und Erheiterung junger und alter Leute. Mit Illustrationen. Herausgegeben von A. Saphir. Graz 1850. 1 fl.

Orosz, Ant. von. Ideal einer Herstellung des finanziellen Zustandes Österreichs. Wien 1851. 30 kr.

Passionsblumen von Gethsemane und Golgatha. Dargestellt in 52 Leidensbildern, mit erläuterndem Texte. Einstedeln 1851. 33 kr.

Peters, Dr. A. Die symmetrischen Gleisungen mit 2 Unbekannten. Ein Methodensystem aus der höhern Algebra für Forscher, Lehrer und Schüler der Wissenschaft. Dresden 1851. 54 kr.